

Medienmitteilung Güttinger Tagung 2017

Sperrfrist

19.8.2017

Begrüßungsrede Güttinger-Tagung 2017

Sehr geehrte Besucherinnen und Besucher der Güttinger-Tagung 2017

Mein Name ist Daniel Nyfeler. Seit dem 1. April 2017 bin ich am Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg zuständig für die Beratung Pflanzenbau und in dieser Funktion auch Mitglied der Geschäftsleitung. Mit Pflanzenbau im Kanton Thurgau verbindet man hauptsächlich - aber nicht nur - Obstbau. Die Leitung der Beratung Pflanzenbau bedeutet also für mich, dass ich seit einigen Monaten viel mit Obstbau zu tun habe. Da meine fachliche Herkunft im Acker- und Futterbau liegt, gibt es für mich viel zu lernen. Glücklicherweise kann ich auf einen 6-monatigen Arbeitseinsatz auf einem Oberthurgauer Landwirtschaftsbetrieb mit Intensiv- und Hochstamm-Obstbau zurückgreifen. Dieser liegt allerdings schon einige Jahre zurück.

Thurgau als Obst-, Gemüse- und Beerenproduzent

Der Obstbau ist also im Thurgau von grosser Bedeutung: Zurzeit ist jeder 3. in der Schweiz produzierte Apfel ein Thurgauer. Zudem befinden sich die beiden grössten Schweizer Mostereien, Ramseier und Möhl hier. Mostindien wird seinem Namen in dieser Hinsicht auch heute noch gerecht, stammen in einem normalen Jahr doch 50% des gesamten Mostobstbedarfes der Schweiz aus der Ostschweiz, in einem schwachen Jahr noch viel mehr. Obstbau heisst aber nicht nur Apfel-Anbau, sondern auch Birnen-, Kirschen-, Zwetschgen- und Aprikosen-Anbau. Ein besonderer Wachstums-Markt sind sicher die Kirschen, und unterdessen stammen schon 40% der grossfruchtigen Kirschen aus der Ostschweiz. Ausserdem ist auch im Beeren- und besonders im Gemüseanbau ein starkes Wachstum zu verzeichnen.

Die Spezialkulturen-Branche ist eine äusserst innovative und dynamische Branche. Nebst dem stetigen Ausprobieren von neuen Anbautechniken tauchen auch immer wieder neue Kulturen auf. Seit einigen Jahren sind beispielsweise Minikiwis ein Thema. Ebenfalls etwas Neues - ich möchte fast sagen „ein Thurgauer Kind“ - sind Aronia-Beeren. Nicht alles Neue ist längerfristig erfolgreich. Nach anfänglichem Erfolg bei den Thurgauer Tafeltrauben hat sich der Markt wieder verschlossen. Der Preisdruck aus

2/3

dem Ausland war trotz guter Qualität einfach zu gross. Solche Erfahrungen dürfen aber kein Grund sein, den Mut zum Ausprobieren von Neuem zu verlieren.

Schul- und Versuchsbetrieb Güttingen / Parcoursposten Güttinger-Tagung

Im Obst- und Beerenbau – nicht nur für den Thurgau sondern auch überregional – spielt der Schul- und Versuchsbetrieb Güttingen sicher eine entscheidende Rolle. Hier werden neuste Trends aufgenommen, getestet und weiterentwickelt. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Feldversuche, die die Produktionstechnik im Fokus haben. Beispielsweise wurde dieses Jahr auf dem Betrieb Güttingen ein neuer Versuch mit Aprikosenanbau im Folientunnel aufgebaut. Im Spannungsfeld zwischen Produktionstechnik und Umwelt liegt der Pflanzenschutz. Wir alle wissen, dass bezüglich Pflanzenschutzmittel-Einsatz die Landwirtschaft im Moment durch die Gesellschaft besonders kritisch beobachtet wird. Dies gilt in besonderem Masse für die Spezialkulturen.

Im Themenparcours im Anschluss warten drei Posten auf Sie: Im ersten Posten wird Ihnen präsentiert, ob mit dem Einnetzen von Obstanlagen der Insektizid-Einsatz vermindert werden kann. Beim zweiten Posten wird das Interregprojekt „Nachhaltige Produktionssysteme“ vorgestellt, das nebst der im ersten Posten präsentierten Fragestellung viele weitere Aspekte integriert. Beim dritten Parcours-Posten stellt die Firma Andermatt Biocontrol einen neuen Ansatz im Bereich der Apfelwickler-Verwirrungstechnik vor, der den Arbeitsaufwand massiv senken könnte.

In den drei vorgestellten Posten und beim Laufen durch die Anlagen des Schul- und Versuchsbetriebs Güttingen werden Sie eine Vielzahl an unterschiedlichsten Versuchen sehen. Es handelt sich dabei aber nicht einfach um eine willkürliche, in Eigenregie des Betriebsleiters zusammengestellte Anhäufung, sondern um ein innovatives Zusammenarbeitsmodell zwischen Agroscope, BBZ Arenenberg und Branche. Ebenfalls zu erwähnen ist an dieser Stelle die Zusammenarbeit über die Landesgrenzen hinaus, die hier Tradition hat: Verschiedenste Interreg-Projekte mit Beteiligung von Vorarlberg, Bayern, Baden-Württemberg, Liechtenstein, St. Gallen und Thurgau hatten immer auch Auswirkungen auf die stattfindenden Versuche hier. Zur Geschichte und zum aktuellen Zusammenarbeitsmodell werden Sie in der zweiten Ansprache, nämlich der Begrüssung seitens Agroscope durch Willy Kessler, einiges mehr erfahren.

Wetterkapriolen 2017 und Unterstützung bei Schäden

Mir ist es ein Anliegen, die Begrüssung der Güttinger-Tagung 2017 für eine Aktualität zu nutzen. Wir erleben ja ein Jahr, das einige Wetterkapriolen mit teilweise massivsten Auswirkungen in der Landwirtschaft mit sich brachte. Insbesondere der starke Frosteinbruch vom 19. bis 21. April hat im Obst- und Weinbau grossen Schaden verursacht. In diesen Tagen nun wurde bekannt, dass die am stärksten betroffenen Betriebe durch einen in der ganzen Schweiz tätigen Fonds, den fondssuisse, unterstützt werden können. Dies nebst anderen Massnahmen von Bund, Kanton und Kreditkassen zur Linderung des entstandenen Schadens. Auch bei den Schäden, die durch den Schneefall Ende

3/3

April oder den Hagelzug vom 1. auf den 2. August – im Thurgau war die Untersee-Region sehr stark betroffen – aufgetreten sind, wurde Unterstützung durch öffentliche und private Institutionen zugesagt. Besonders gefordert wegen diesen grossen Schäden war übrigens auch das BBZ Arenenberg, und hat einiges zu den nun beschlossenen Hilfeleistungen beigetragen.

Dank

Zum Abschluss meiner kurzen Einführung danke ich einerseits den Organisatoren, die die eigentliche Knochenarbeit für die Güttinger-Tagung 2017 übernommen haben und noch machen werden: Dies sind Andreas Näf und Thomas Kuster sowie weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Agroscope. Weiter ist dies natürlich Urs Müller mit der ganzen Gruppe Obst, Gemüse, Beeren vom BBZ Arenenberg. Hier speziell erwähnen möchte ich den an diesem Tag jeweils besonders geforderten Betriebsleiter Patrick Stadler und seine Leute. Ebenfalls ein grosser Dank gebührt dem Turnverein und dem Musikverein Güttingen sowie dem Thurgauer Landfrauenverband Güttingen für die Organisation des kulinarischen Teils. Zum Schluss bleibt mir noch, Ihnen - geschätzte Besucherinnen und Besucher - für die Teilnahme an der Güttinger-Tagung 2017 sowie Ihre Aufmerksamkeit zu danken!

Kontakt

Daniel Nyfeler
Leiter Beratung Pflanzenbau
Kanton Thurgau
Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg
CH-8268 Salenstein
Tel.: +41 (0)71 663 31 41
Fax: +41 (0)71 663 33 49
daniel.nyfeler@tg.ch